

1. Beiblatt

Beiblatt zur Parlamentskorrespondenz.

20. September 1951.

286/A.B.
zu 291/JAnfragebeantwortung.

Auf die Anfrage der Abg. S t r o m m e r und Gen., betreffend Belieferung der Landwirtschaft mit Traktoren, teilt Bundesminister für Handel und Wiederaufbau Dr. K o l b folgendes mit:

"Die Steyr-Werke erzeugten bis Ende Juli monatlich 500 Traktoren. Eine kurzfristige Steigerung dieser Produktionsmenge war mit Rücksicht auf die Materiallage nicht möglich.

Die Hälfte der Traktoren wurde exportiert, die andere Hälfte im Inland verteilt. Die Inlandverteilung erfolgte auf Grund von Bundesländer-Kontingenten, die nach dem Auftragsstand berechnet wurden.

Die Auslieferungen im Jahre 1951 bis Ende August betrugen:

	<u>Inland</u>	<u>Export</u>
Jänner 1951	270	215
Februar	205	190
März	359	300
April	226	234
Mai	201	287
Juni	193	360
Juli	240	327
August	395	258
Summe	2039	2071

Daraus ist ersichtlich, dass der Grundsatz eingehalten wird, die Hälfte der Traktoren im Inland zu verteilen und die andere Hälfte zu exportieren. Wenn einmal in einem Monat dieses Verteilungsprinzip aus besonderen Gründen (Akkreditive, Verschiffungsmöglichkeiten, Importlizenzen) nicht genau gehalten werden kann, so erfolgt im nächsten Monat der Ausgleich.

Insoweit innerhalb der Bundesländer Differenzen in den Auslieferungsterminen sind, findet ein Ausgleich statt, so dass jedes Bundesland im Verhältnis zu seinen Bestellungen gleich beliefert wird. Eine Bevorzugung tritt nur bei den sogenannten Subventionstraktoren, wegen des sonst drohenden Verfalles der Subvention, und in ausgesprochenen Katastrophenfällen ein. Mit Rücksicht auf den Erntebeginn wurde die Juli-Quote zuerst ins Marchfeld geliefert, und zwar nach einem Auslieferungsverzeichnis, das die Landwirtschaftskammer für Niederösterreich und Wien zur Verfügung stellte.

Ab August wurde die Produktion in Steyr auf 650 Traktoren pro Monat gesteigert, wodurch sowohl die Inlands- wie die Exportmiete erhöht werden konnte. Die der Landwirtschaft gegebene Zusagen, ihr in den Monaten August, September und Oktober um je 50 Traktoren mehr, also mindestens 300 Traktoren pro Monat zu liefern, wird somit gehalten."